INTERESSENGEMEINSCHAFT

WINDKRAFT ÖSTERREICH

BERICHT 2021/22

> Die Erneuerbaren sind mit Abstand die günstigsten Energietechnologien. Klar ist auch: Flüssiggas oder Atomkraft sind keine Alternativen.

FRITZ HERZOG

OBMANN DER IG WINDKRAFT

Energie ist Leben, ohne Energie kommen rasch Stagnation und Tod. Seit Jahrhunderten sind wir es gewohnt, Sonnenenergie, die über Jahrmillionen gespeichert wurde (wir nennen das „fossile“ Energie), zu fördern und zu verbrennen. Die dabei entstehenden Abgase „entsorgen“ wir leichtfertig in eine uns endlos aufnahmebereit erscheinende Atmosphäre. Doch wir müssen jetzt endlich die Auswirkungen unserer Handlungen und die Grenzen unserer Welt anerkennen. Fossile Energie ist gleichsam ein CO_2-Kredit mit sehr hohen Folgekosten – wir müssen konsequent aufhören, sie zu nutzen. Die direkten Kosten fossiler Energie (die Energiepreise) und die viel höheren Folgekosten für unser Klima und unser Ökosystem machen rasches und effektives Handeln dringend nötig. Wird die CO_2-Reduktion immer weiter aufgeschoben, werden die Ziele immer extremer und schwerer erreichbar. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und deren zunehmend unsicheren Lieferstaaten kann nur durch erneuerbare Energie durchbrochen werden. Uns bleibt nicht mehr viel Zeit. Wer nicht jetzt handelt, wird bald scheitern. Die Energiepreise steigen drastisch, wir erleben eine massive Energiekrise. Und sie wird umso heftiger werden, je langsamer und zögerlicher wir erneuerbare Energie zubauen. Fossile Energie ist gespeicherte Solarenergie. Für die junge Menschheit im Industriezeitalter war sie quasi die Muttermilch zum Heranwachsen. Es ist für die Menschheit aber jetzt an der Zeit, Verantwortung zu übernehmen und die benötigte Energie aus sauberen erneuerbaren Quellen selbst zu erzeugen.

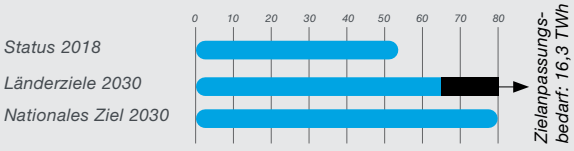
STEFAN MOIDL

GESCHÄFTSFÜHRER DER IG WINDKRAFT

Wir leben in einer Zeitenwende. Doch auch in Österreich haben leider nur einige wenige erkannt, dass in naher Zukunft die ausreichende Verfügbarkeit erneuerbarer Energie der entscheidende Faktor für die Sicherung einer hohen Lebensqualität und einer stabilen Wirtschaftsentwicklung ist. Die Ereignisse in der Ukraine und ihre Folgen haben Dinge aufbrechen lassen, denen wir uns wegen der Auswirkungen des Klimawandels längst hätten stellen müssen. Die jahrelange Diskussion über ein neues Fördersystem für die Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien war überschattet vom Jammern über die Förderkosten. Was wurde da gebremst, weil der Ausbau der Erneuerbaren angeblich so teuer ist! Jetzt – spät, aber doch – ist klar: Die Erneuerbaren sind mit Abstand die günstigsten Energietechnologien. Klar ist auch: Flüssiggas oder Atomkraft sind keine Alternativen. Sie sind um ein Vielfaches teurer, ihre Umsetzung würde viele Jahre dauern und uns nur neue Abhängigkeiten und hohe Risken bringen. Unsere Aufgabe als Erneuerbaren-Branche ist es, die Menschen auf dem Weg der Eigenversorgung mitzunehmen. Breite Teile der Bevölkerung befürworten bereits diesen Weg, doch es gilt auch die Zweifler*innen einzubinden. Insbesondere unsere Politiker*innen in Europa und Österreich müssen wir vor den Irrwegen falscher Hoffnungen warnen. 2021 ist der Windkraftausbau dank der ÖSG-Novelle 2019 mit rund 300 MW zusätzlicher Leistung wieder in Schwung gekommen. Doch in den nächsten Jahren braucht es viel mehr. Versuchen wir, die Erneuerbaren-Zeitenwende zu manifestieren und eine solide wirtschaftliche Perspektive zu schaffen und eine hohe Lebensqualität zu sichern.

MIT DEM ERNEUERBAREN-AUSBAU-GESETZ SIND NUN DIE BUNDESLÄNDER AM ZUG

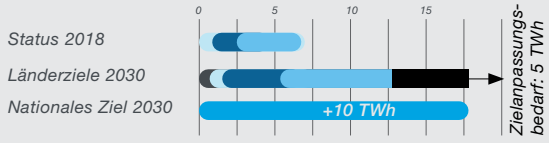
Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung [TWh]



Die Ziele der Bundesländer reichen nicht aus, um bis 2030 eine Stromversorgung aus 100 % erneuerbarer Energie zu erreichen. Es besteht ein zusätzlicher Ausbaubedarf von 16,3 TWh.

Quelle: Klima- und Energiestrategien der Länder. Energie, Treibhausgasemissionen und die Kongruenz von Länder- und Bundeszielen Österreichischen Energieagentur. 2021

Ausbau der Windkraft [TWh]



Erheblich ist die Abweichung auch bei der Windkraft: Dort müssten die Länder zusätzliche 5 TWh schaffen. Alle Bundesländer müssen neue Flächen ausweisen, um bis 2030 zusätzlich 10 TWh Windstrom erzeugen zu können.

KTN STMK BGLD NÖ

MEHR WINDSTROM ALS GESAMTER STROMVERBRAUCH IN ÖSTERREICH MÖGLICH

DAS GROSSE POTENTIAL DER WINDKRAFT IN ÖSTERREICH

2 %
der Landesfläche

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt 2 % der Landesfläche für die Windstromproduktion zu nutzen. Auf 2 % der österreichischen Landesfläche könnte mit 83 TWh deutlich mehr Strom erzeugt werden, als Österreich derzeit verbraucht.

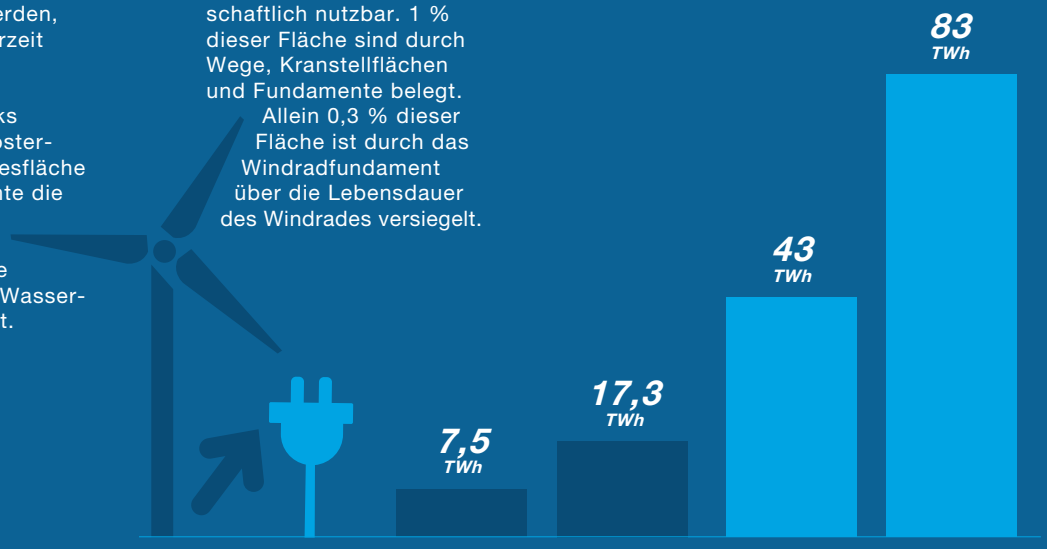
Werden Windparks auf nur 1 % der österreichischen Landesfläche errichtet, so könnte die Windkraft etwa so viel Strom erzeugen, wie alle österreichischen Wasserkraftwerke derzeit.

KAUM
Flächenbedarf

Dafür wäre eine Windparkfläche von 1.678 km² nötig, die so groß ist wie die gesamte Anbaufläche der Ölfrüchte in Österreich.
99 % dieser Fläche ist nach wie vor landwirtschaftlich nutzbar. 1 % dieser Fläche sind durch Wege, Kranstellflächen und Fundamente belegt.
Allein 0,3 % dieser Fläche ist durch das Windradfundament über die Lebensdauer des Windrades versiegelt.

83 TWh
Windstrom

Auf nur 2 % der Landesfläche können 83 TWh sauberer Windstrom erzeugt werden. Das ist mehr Strom als Österreich derzeit verbraucht (74 TWh).



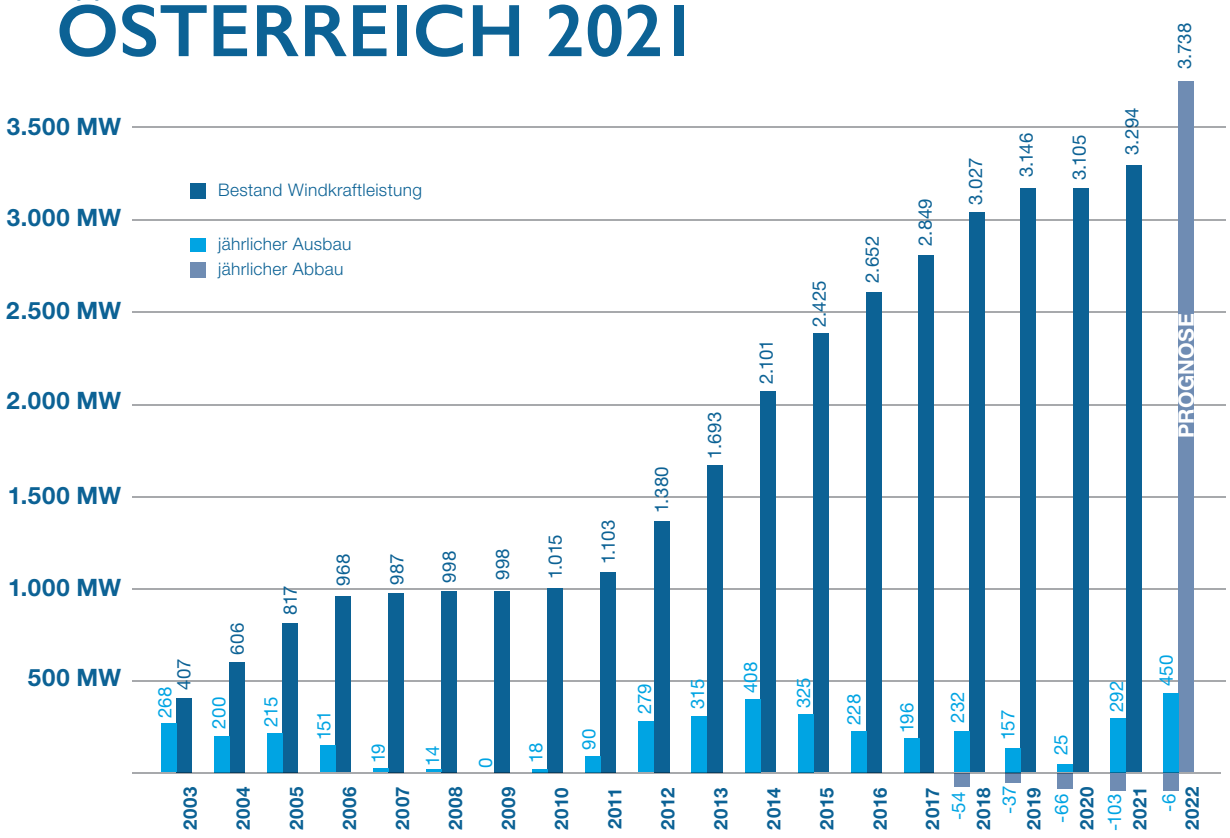
	IST 2021	POTENTIAL 2030	POTENTIAL 1 % FLÄCHE	POTENTIAL 2 % FLÄCHE
Anteil an der Fläche Österreichs	0,20 %	0,46 %	1,00 %	2,00 %
Anzahl der Windkraftannlagen	1.307	1.700	2.680	5.350
Leistung	3.300 MW	7.000 MW	14.700 MW	29.400 MW
Windstrom-Erzeugung	7,5 TWh	17,3 TWh	43 TWh	83 TWh

Quelle: IGW / Energiewerkstatt Verein

Details unter

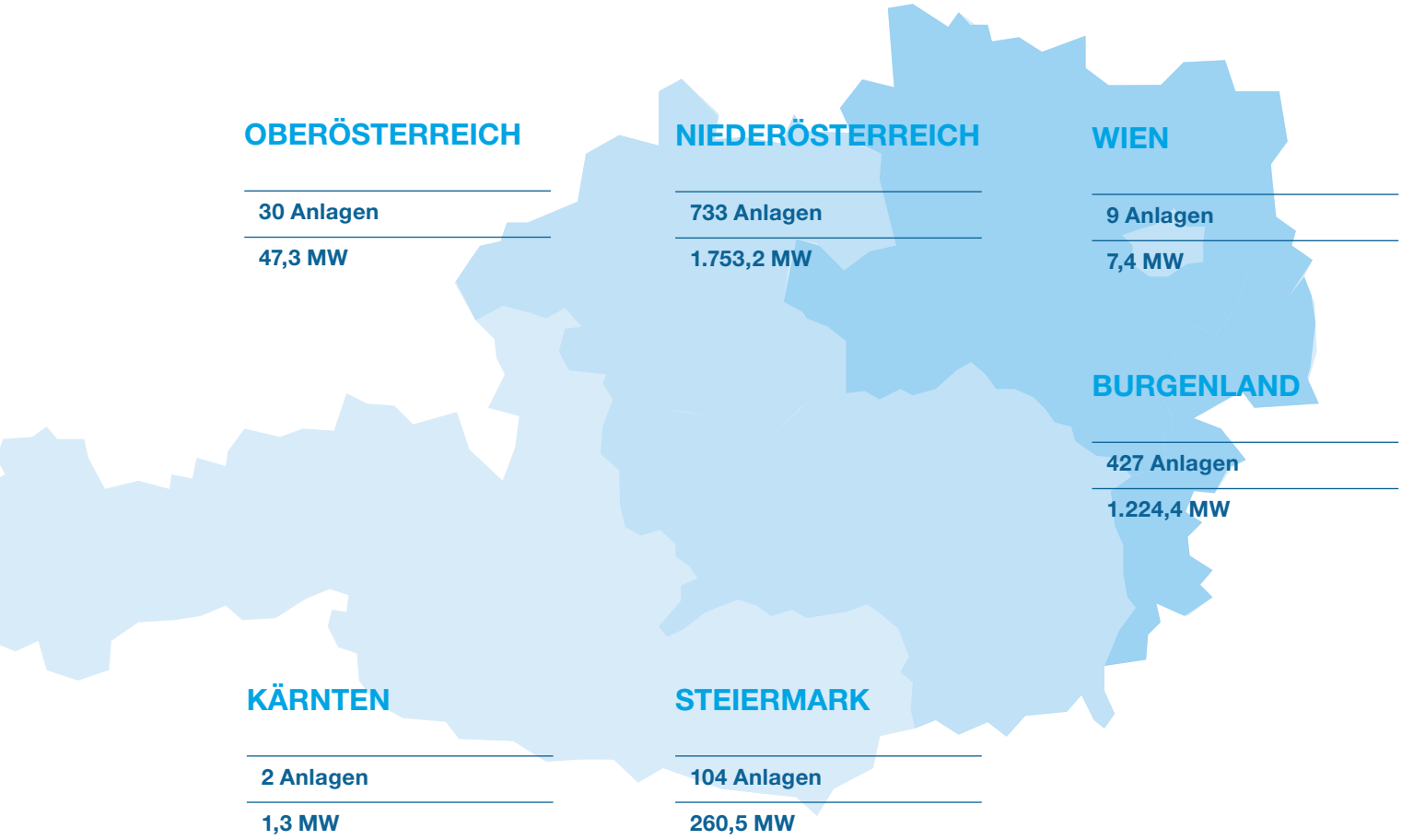
WINDENERGIE IN ZAHLEN

WINDKRAFT IN ÖSTERREICH 2021



WINDKRAFT NETTO-AUSBAU 2021	ANLAGENTYP	BEZIRK	BETREIBER	ANZAHL	MW
Prinzendorf III	*Vestas V136*	*Mistelbach*	*Windkraft Simonsfeld AG*	10	31,7
Poysdorf-Wilfersdorf V	*Vestas V150*	*Mistelbach*	*Windkraft Simonsfeld AG*	4	16,8
Groß-Schweinbarth	*Vestas V150*	*Gänserndorf*	*Forstverwaltung Rappottenstein*	3	9,9
Scharndorf IV	*Vestas V117*	*Bruck an der Leitha*	*ContourGlobal*	2	6,3
Markgrafneusiedl IV	*Enercon E-101*	*Gänserndorf*	*Breitsprecher Windstrom GmbH & Co KG*	1	3,0
Zubau Niederösterreich				*20*	*67,8*
Gols-Mönchhof Repowering	*GE 5.5-158*	*Neusiedl am See*	*Püspök Group*	26	135,0
Mönchhof Repowering	*GE 5.5-158*	*Neusiedl am See*	*Püspök Group*	4	22,0
Gattendorf Nord II	*GE 5.5-158*	*Neusiedl am See*	*Püspök Group*	4	21,2
Gols Repowering	*Enercon E-138*	*Neusiedl am See*	*Energie Burgenland Windkraft GmbH*	3	12,6
Parndorf Heidhof Repowering 1	*Enercon E-138*	*Neusiedl am See*	*Energie Burgenland Windkraft GmbH*	3	11,1
Nickelsdorf Erweiterung 3+4	*Enercon E-101/ E-103/E-126*	*Neusiedl am See*	*Energie Burgenland Windkraft GmbH*	3	9,4
Zurndorf II Erweiterung 2	*Enercon E-126*	*Neusiedl am See*	*Energie Burgenland Windkraft GmbH*	2	8,0
Andau Erweiterung	*Enercon E-103*	*Neusiedl am See*	*Energie Burgenland Windkraft GmbH*	2	4,7
Zubau Burgenland				*47*	*224,0*
Abbau Burgenland				*-57*	*-103,3*
Österreich Ende 2020				***1.295***	***3.105,1***
Zubau 2021				67	291,7
Abbau 2021				*-57*	*-103,3*
ÖSTERREICH ENDE 2021				***1.305***	***3.293,6***

Aufgrund technischer und rechtlicher Erfordernisse sowie aufgrund von Rundungen sind sowohl für 2021 als auch für 2022 manche Werte rechnerisch nicht direkt nachvollziehbar angegeben.



1.305 WINDKRAFTANLAGEN 3.294 MW LEISTUNG

Ende 2021 erzeugten 1.305 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.294 Megawatt sauberen und umweltfreundlichen Strom für mehr als 50 Prozent aller österreichischen Haushalte. Diese Anlagen decken 11 Prozent* des österreichischen Strombedarfs.

7,6 Mrd. kWh

Windstrom

Alle Windkraftanlagen können jährlich über 7,6 Milliarden Kilowattstunden* Windstrom produzieren.

2,2 Millionen

Haushalte

Die Ende 2021 installierten Windkraftanlagen liefern Strom für mehr als 2,2 Millionen Haushalte*, das sind mehr als 50 Prozent aller österreichischen Haushalte.

3,3 Millionen

Tonnen CO_2-Einsparung

Windstrom aus Windkraftanlagen vermeidet 3,3 Millionen Tonnen CO_2 – das ist ungefähr so viel CO_2, wie 1,4 Millionen Autos ausstoßen.

5 .000

Arbeitsplätze

Die Windenergie hat in Österreich in Summe fast 5.000 Arbeitsplätze geschaffen (Zulieferer, Dienstleister und Betreiber). Für jedes moderne Windrad kommen drei Dauerarbeitsplätze hinzu.

* Statistik Austria 2022 und IG WIndkraft.

WINDENERGIE IN ZAHLEN

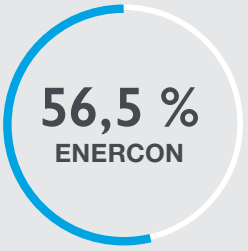
MARKTANTEILE UND FAKTEN

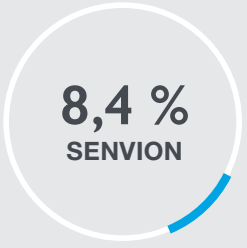
DIE GRÖSSTEN BETREIBER

Rang	Betreiber	MW	Anlagen
1	Energie Burgenland Gruppe	473	185
2	Püspök Gruppe	407	109
3	EVN Gruppe	406	164
4	Windkraft Simonsfeld Gruppe	228	89
5	ImWind Gruppe	227	77
6	WEB Gruppe	225	123
7	Allianz Gruppe	185	58
8	Energiepark Bruck/Leitha Gruppe	164	54
9	ContourGlobal Gruppe	132	53
10	ÖKOENERGIE Gruppe	130	67
	Summe restliche Betreiber	716	326
	Summe	3.294	1.305

Bezugsgröße MW am Gesamtbestand

MARKTANTEILE DER HERSTELLER





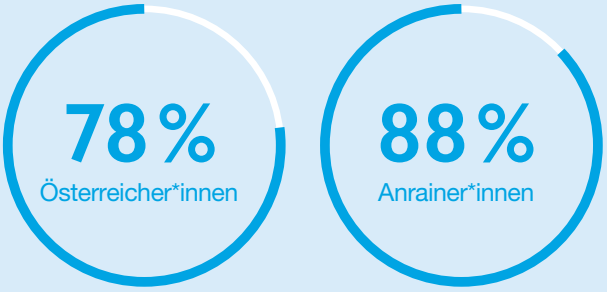
Hersteller	%
GE Wind Energy	5,8
DeWind	0,8
Siemens Gamesa	0,9
Restliche Hersteller	0,4

Bezugsgröße MW am Gesamtbestand

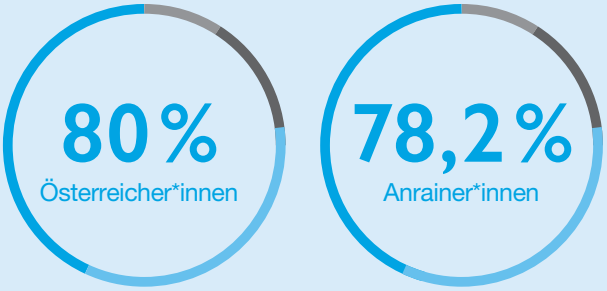
BEVÖLKERUNG STEHT HINTER DEM AUSBAU

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat im Auftrag der IG Windkraft im Juni 2021 eine repräsentative Umfrage (bei 1.300 Österreicher*innen) über die Meinung zur Windkraft durchgeführt. Demnach wird Windkraft in Österreich sehr stark befürwortet. Das Ergebnis besagt, dass 78 Prozent der Befragten die Errichtung eines Windrades etwas außerhalb ihres Ortes befürworten. Mit 88 Prozent ist die Zustimmung noch deutlich höher, wenn die Personen bereits in der Nähe eines Windparks wohnen.

AKZEPTANZ DER WINDENERGIE



GENEHMIGUNGSPROZESS FÜR WINDENERGIEANLAGEN SOLLTE VEREINFACHT UND BESCHLEUNIGT WERDEN

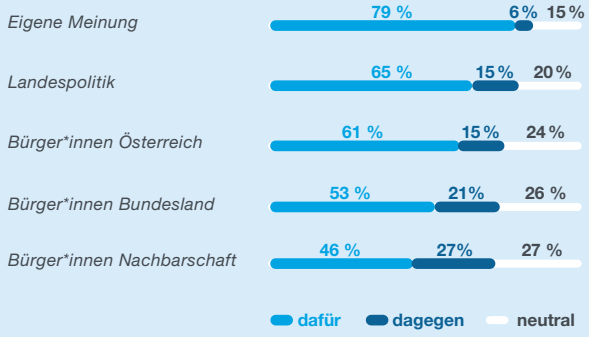


stimme zu
stimme eher nicht zu
stimme eher zu
stimme nicht zu

Darüber hinaus wünschen sich 72 Prozent der Befragten sehr deutlich ein großes Engagement der Bundespolitik bei konkreten Zielen und Maßnahmen für einen verstärkten Klimaschutz in Österreich. 80 Prozent stimmen der Forderung nach Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Windparks zu.

NACHBARN WERDEN FÄLSCHLICHERWEISE ALS KRITISCH EINGESCHÄTZT

Eine Gegenüberstellung von wahrgenommenem und tatsächlichem Meinungsbild zeigt: Die Stimmung gegenüber Windkraftanlagen ist wesentlich positiver, als von den Befragten angenommen. Dabei wird die Meinung gegenüber der Windkraft deutlich schlechter eingeschätzt, als sie tatsächlich ist. Den eigenen Nachbar*innen werden überhaupt nur mehr 46 Prozent Zustimmung zur Windenergie zugetraut.



WINDKRAFT IN BÜRGER*INNENHAND ÖSTERREICH – EIN LAND DER WINDMÜLLER*INNEN

Rund 16.000 Menschen in Österreich sind Miteigentümer und Miteigentümerinnen an den Windkraftanlagen.

Ca. 60 % aller Windkraftanlagen stehen im Eigentum von Windinitiativen mit direkter Beteiligungsmöglichkeit.

DAS JAHR IM

RÜCKBLICK

2021

JÄNNER

ERNEUERBAREN-ANTEIL IN ÖSTERREICH RÜCKLÄUFIG
Trotz Corona-Pandemie zählt 2020 zu den wärmsten Jahren der Geschichte. Mit einem Rückgang des Erneuerbaren Anteils am Energieverbrauch ist Österreich dennoch in die falsche Richtung unterwegs.

WINDRICHTUNGEN: ENERGY WATCH STUDIE
Weltweit werden Corona-Hilfspakete in Milliardenhöhe geschnürt, doch bleiben Anstrengungen für den Anreiz von Investitionen in die dringend erforderliche Energiewende auf der Strecke. Ausschreibungen bei der Windkraft behindern den Ausbau in Europa.

FEBRUAR

ENERGIECHARTA-VERTRAG-AUSSTIEG GEFORDERT
Während Windräder helfen, die THG-Emissionen zu senken, bewirkt der ECT, dass fossile Konzerne neben viel Geld für Investitionen in der Erdölwirtschaft auch noch staatliche Schadensersatzzahlungen einstreichen und damit die Energiewende behindern.

REMIX-CONTEST
Die IGW startet den ersten Windrad-Remix-Contest. Unter allen Einsendungen werden Preise im Gesamtwert von 1.500 Euro vergeben, zahlreiche Medienberichte, 80 DJs und 90 Musikstücke folgen.

MÄRZ

BEWEGUNG BEIM EAG
Die Vorstellung des überarbeiteten Entwurfs des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz und der Beschluss im Ministerrat lassen hoffen, dass die konkreten Verhandlungen im Parlament jetzt endlich beginnen können.

MAI

MODERNSTE WINDRÄDER ÖSTERREICHS
Es gibt einen technischen Entwicklungssprung der Windkraft zu sehen, die modernen Windräder in Groß-Schweinbarth (NÖ). Mit nur einem dieser Windräder kann so viel Strom erzeugt werden, wie 4.000 Haushalte verbrauchen.

WINDSTROMREKORD
Unbeständiger Mai bringt einen Windstromrekord, denn Österreich erreichte mit 51 Prozent (73,3 Millionen kWh) **an einem Tag** den höchsten Windstromanteil in ganz Europa.

JUNI

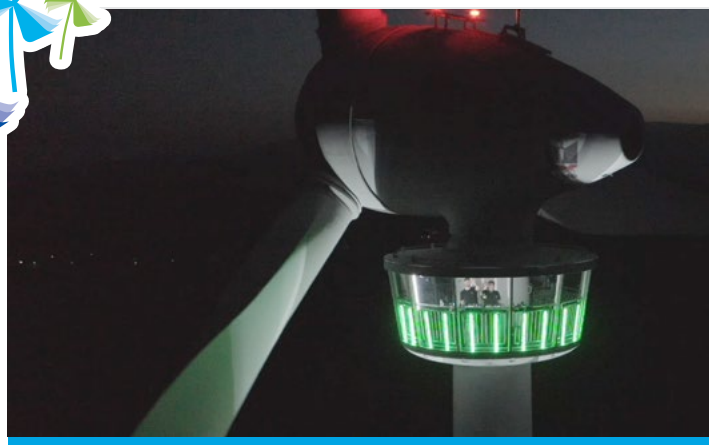
SICHERE RAHMENBEDINGUNGEN MACHEN ERNEUERBAREN-AUSBAU GÜNSTIG
Die Erneuerbaren-Branche fordert die breite parlamentarische Beschlussfassung und weist darauf hin, dass das EAG sichere und stabile Rahmenbedingungen braucht.

JULI

HITZEREKORDE
Die extremen Unwetterereignisse haben in erschreckender Weise gezeigt, welche Auswirkungen die Klimakrise hat. Das spüren Österreichs Landwirt*innen besonders. Ein Grundpfeiler des Klimaschutzes ist der Ausbau der erneuerbaren Energien. Damit dieser möglich ist, bedarf es aber geeigneter gesetzlicher Rahmenbedingungen.

ÖSTERREICH FIT FOR -55 % MACHEN
EU-Kommission legt Entwurf für ambitioniertes Klimaschutz-Paket vor. Die EU-Kommission will eine klare Weichenstellung für die europäische Wirtschafts- und Industriepolitik in eine klimaneutrale Zukunft vornehmen. Österreich muss nationale Maßnahmen ergreifen.

GESUNDHEITS-TURBO DURCH ERNEUERBARE
Rund 8 Millionen Tote werden durch fossile Brennstoffe weltweit pro Jahr verursacht. Durch die Klimakrise sterben allein in Europa zehntausende Menschen vorzeitig aufgrund zunehmender Hitzewellen. „Die Ursachen für die Klima- und die Gesundheitskrise sind zu 90 Prozent dieselben“, erklärte Heinz Fuchsig, Umweltreferent der Ärztekammer bei den windrichtungen.



AUGUST

WINDRÄDER ALS ZEICHEN FÜR GRÜNEN TOURISMUS
Windenergie und Tourismus sind in Österreich starke Motoren der heimischen Wirtschaft und ergänzen sich gut. Windräder als Teil von Tourismus-Konzepten können den heimischen Tourismus zusätzlich ankurbeln.

SEPTEMBER

BEVÖLKERUNG IN OÖ WILL KLIMANEUTRALITÄT UND WINDRÄDER
Eine Umfrage belegt die hohe Zustimmung der Bevölkerung in OÖ zur Windkraft und den Wunsch, die Klimaneutralität in Oberösterreich für 2040 als Ziel zu fixieren. Den Ausbau von 90 Windrädern in Oberösterreich bis 2030 befürworten mehr als zwei Drittel der Bevölkerung.

SPATENSTICH DES ERSTEN WINDPARKS IN KÄRNTEN
Mit dem Spatenstich des Windparks in St. Georgen im Lavanttal und Lavamünd ist die Energiewende nun auch in Kärnten angekommen. Die Windräder sind nicht nur ein klares Zeichen für den Kampf gegen die Klimakrise, sondern bringen auch heimische Wertschöpfung und Arbeitsplätze.

ERNEUERBARE SENKEN STROMKOSTEN
Mehr als ein Drittel des Stroms in der EU wird bereits durch Erneuerbare erzeugt. Von Juli bis September hat dieser saubere Strom Europa 18,5 Mrd. Euro Kosten erspart.

SUBVENTIONEN FÜR FOSSILE STEIGEN WEITER
Auch Europa unterstützt Erdöl, Erdgas und Kohle mit 241 Milliarden Euro jährlich. Trotz einigen Beschlüssen, diese Subventionen zu beenden, zeigen die Prognosen für die nächsten Jahre sogar eine Zunahme.

NOVEMBER

NETTO-STROM-IMPORTE WIEDER STARK GESTIEGEN
Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 kam es 2021 zu einem Anstieg um mehr als 75 Prozent. Das sind mehr als 5 Milliarden kWh Netto-Stromimport (7,5 Prozent des inländischen Stromverbrauchs).

HOHE ZUSTIMMUNG ZUR WINDKRAFT IN NIEDERÖSTERREICH
Das Ergebnis einer Volksbefragung in Seibersdorf zeigt, dass Windkraft von einer großen Mehrheit gewollt ist. Die Bevölkerung sprach sich mit über 60 Prozent Zustimmung für den Windkraftausbau aus.

TAG DES WINDES VIRTUELL UND WELTWEIT ERSTES WINDRAD-FESTIVAL

Corona-bedingt wurde der Tag des Windes wieder verstärkt virtuell gestaltet und hunderttausenden Menschen präsentiert. Einerseits mit einem Remix-Contest, bei dem 90 DJ-Musikwerke eingereicht wurden und andererseits mit dem Windrad-Festival vor einem Millionen-Publikum.

Die Aufzeichnungen mit DJs zum weltweit ersten Windrad-Festival fanden an drei Locations statt. Die Videos des Windrad-Festivals haben insgesamt über 800.000 Zugriffe generiert. Das Projekt hat das erfolgreichste Medienecho der IG Windkraft aller Zeiten hervorgerufen und mehrmals ein Millionenpublikum erreicht. Das Festival wurde zweimal prämiert. Einmal gab es die Auszeichnung als „Best Practice Beispiel“ der Green Events Initiative des Klimaministeriums. Und Wien Energie erhielt gemeinsam mit der IG Windkraft den internationalen European Excellence Award 2021.

www.windrad-festival.at

Veranstalter: IG Windkraft. Mitveranstalter: Coactivarts. Sponsoren und Bühnen: Wien Energie, ImWind, Windkraft Simonsfeld, Wicon, Bucklige Welt Wind, 8.2 Ingenieurbüro Windenergie Christof Flucher, Ecowind, DJ Sound Austria. Gefördert durch das Land Niederösterreich.

Alle DJs der ersten Ausstrahlung. Am 15. Juni gab es eine weitere Ausstrahlung mit DJ Maske und Last Value. Der krönende Abschluss erfolgte durch die Windkraft Simonsfeld am 9. Dezember mit Max the Sax & MÖWE.

DEN WORTEN MÜSSEN TATEN FOLGEN

ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT IN DER EUROPÄISCHEN UNION

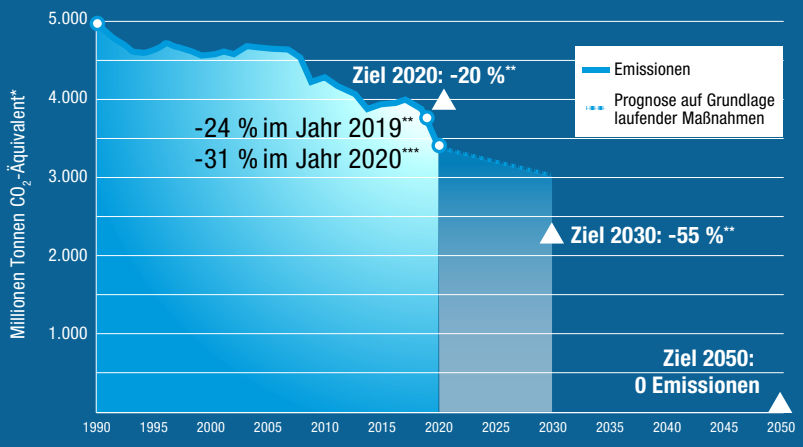
Mit ihrem Green Deal hat die EU-Kommission einen Prozess der Umgestaltung des Energiesektors angestoßen, durch den Europa bis spätestens 2050 klimaneutral werden soll. Allerdings ist eine Tendenz zu einer fortschreitenden Bürokratisierung bemerkbar, die den Ausbau der Erneuerbaren eher hemmt als fördert.

Rein auf dem Papier war 2021 in der Europäischen Union ordentlich Betrieb. Am 28. Juni hat der Rat der EU das erste Europäische Klimagesetz beschlossen, mit dem das verbindliche Ziel einer klimaneutralen EU bis 2050 gesetzlich verankert ist. Diese Klimaneutralität wird aber nur dann geschafft werden, wenn die derzeitigen Emissionen an Treibhausgasen (THG) in den nächsten Jahren erheblich zurückgehen. Deshalb hat die EU-Kommission ihr Ziel für die Senkung der Netto-THG-Emissionen bis 2030 (im Vergleich zu 1990) von -40 % auf -55 % angehoben.

Der Entwurf der Lastenteilungsverordnung der EU, welcher Mitgliedstaaten Emissionsreduktionsziele für Gebäude, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und kleine Unternehmen zuweist, veranschlagt für Österreich eine Reduktion der THG-Emissionen um 48 % bis 2030. Darüber hinaus sieht die neueste REPowerEU-Initiative der EU-Kommission, die als Antwort auf die aktuelle Gas- und Energiekrise präsentiert wurde, unter anderem einen Ausbau der Windkraftleistung um 480 GW vor – und das möglichst schnell. Bestätigte Daten zeigen, dass die THG-Emissionen der EU von 1990 bis 2019 um 24 % gesunken sind. Der weitere – vorerst geschätzte – starke Rückgang von 2019 auf 2020 um -6 % muss als außergewöhnlich im Zusammenhang mit der Corona-Problematik gesehen werden. Prognosen, die auf Grundlage bereits bestehender Maßnahmen der Mitgliedstaaten erstellt wurden, zeigen aber, dass die Emissionsreduktion bis 2030 nur etwa -41 % betragen würde – also deutlich weniger als die angestrebten -55 %. Daher hat die Kommission am 14. Juli ihr „Fit für 55“-Paket vorgelegt, mit dem sie ihre klima- und energierelevanten Rechtsvorschriften überarbeiten und an die neuen Ziele anpassen will.

MASSNAHMEN DER MITGLIEDSTAATEN HINKEN EU-ZIELEN HINTER HER

Prognosen auf Basis bestehender Maßnahmen der Mitgliedstaaten zeigen, dass die Emissionsreduktion der EU-27 bis 2030 nur etwa -41 % betragen würde – also deutlich weniger als die angestrebten -55 %.



Quelle: Europäische Umweltagentur

* Treibhausgasemissionen ohne Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft einschließlich Luftverkehr, ohne das Vereinigte Königreich
** gegenüber dem Stand von 1990
*** Schätzung

ZIELE

-55 % THG-Emissionen

40 % Erneuerbare Energien

32,5 % Energieeffizienz

Damit die EU ihre Ziele erreichen kann, müssen die Mitgliedstaaten ihre Maßnahmen nachbessern und ambitionierter werden.

Quelle: Quelle: Arbeitsprogramm 2021der EU-Kommission

EU-Kommission formuliert enorme Zielvorgaben

Teil des „Fit für 55“-Pakets ist der Entwurf der EU-Kommission für die neue Erneuerbare-Energien-Richtlinie (kurz: RED III). Darin wird vorgeschlagen, das verbindliche Ziel für den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch von bisher 32 % auf 40 % bis 2030 zu erhöhen. EREF, der Europäische Dachverband der Erneuerbaren, hat allerdings kritisch angemerkt, dass ein Erneuerbaren-Anteil von 40 % bei weitem nicht ausreichend sei, um die übergeordneten EU-Klimaziele zu erreichen. EREF kritisiert weiters, dass die 40 % als kollektives Ziel formuliert sind, es aber nach wie vor keine verbindlichen Ziele für die einzelnen Mitgliedstaaten gibt.

Allein schon um das EU-Ziel eines Erneuerbaren-Anteils von 40 % zu erreichen, müssten bis 2030 zusätzlich 660 GW Solarstrom und 270 GW Windkraftleistung installiert werden. Anders gesagt: Die EU muss ihre gesamte Windkraftleistung von derzeit 180 GW bis 2030 auf 451 GW steigern. Das erfordert bis 2030 EU-weit eine jährliche Neuinstallation von 32 GW. Die Zahlen von WindEurope zeigen allerdings, dass der Windkraftausbau in der EU sich seit Jahren in einer Seitwärtsbewegung befindet. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre lag er um 10 GW, der Ausbau müsste daher notwendigerweise verdoppelt werden.

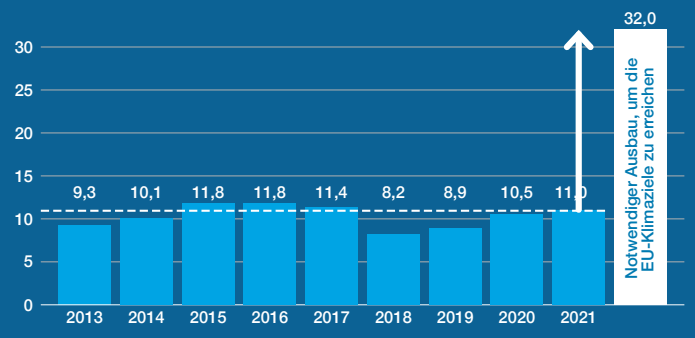
Vorschriften werden immer bürokratischer

Giles Dickson, Geschäftsführer von WindEurope, warnt daher: „Diese niedrigen Ausbaumengen untergraben den Green Deal, gefährden die Sicherheit der europäischen Energieversorgung und schwächen die europäische Zulieferindustrie der Windbranche. Wir brauchen dringend mehr erneuerbare Energien ‚Made in Europe‘, nicht zuletzt, weil sie einfach billiger sind als die fossilen Energien.“ Im Dezember schließlich hat die EU-Kommission die neuen Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen 2022 beschlossen. Diese definieren, unter welchen Maßgaben staatliche Beihilfen in den Bereichen Umwelt- inklusive Klimaschutz und Energie als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen werden. Schon bisher hatten die Leitlinien in der Praxis eine große Bedeutung. Nun werden sie mitentscheidend dafür sein, ob die ambitionierten 2030-Ziele einer -55 % THG-Reduktion und eines Erneuerbaren-Anteils von 40 % erreicht werden können.

Die derzeitige Ausgestaltung der Leitlinien 2022 lässt dies sehr fraglich erscheinen. Denn anstatt Hürden abzubauen und damit den Ausbau der erneuerbaren Energien intensiv zu forcieren, sind die neuen Leitlinien noch bürokratischer geworden. Die Vorschriften werden immer umfangreicher und unverständlicherweise gerade für die Erneuerbaren immer rigider. Das beweist auch die Entscheidung der Kommission in Sachen Taxonomie-Verordnung. Diese soll bekanntlich festlegen, welche Investitionen als klimafreundlich gelten. Doch nun sollen gerade Erdgas und Atomstrom unter dem Deckmantel, als „Übergangstechnologien“ gebraucht zu werden, als nachhaltige, „grüne“ Investitionen gelten.

WINDKRAFTAUSBAU IN DER EU MUSS SICH VERDREIFACHEN

Der Windkraftausbau in der EU befindet sich seit Jahren in einer Seitwärtsbewegung, um die EU-Klimaziele zu erreichen, müsste er allerdings verdreifacht werden. 2021 wurden in der EU-27 nur 11 GW errichtet, in ganz Europa (vor allem mit UK, Türkei und Russland) waren es 17,4 GW.



Quelle: WindEurope

55 Milliarden Euro für fossile Subventionen in der EU

Da passt ins Bild, was der Europäische Rechnungshof in einer Analyse zur Energiebesteuerung, CO_2-Bepreisung und Energiesubventionen veröffentlicht hat. Demnach sind die EU-Subventionen für Kohle, Erdgas und Erdöl seit 2008 unverändert hoch und machen jährlich in Summe 55 Milliarden Euro aus. In 15 EU-Ländern werden fossile Energien noch immer stärker subventioniert als alle erneuerbaren Energien zusammen. Und das obwohl die EU und ihre Mitgliedstaaten sich verpflichtet haben, derartige Subventionen auslaufen zu lassen. Folgerichtig kritisiert der EU-Rechnungshof, dass die Subventionierung der fossilen Energieträger eine effiziente Energiewende behindere und daher dringend nachjustiert werden muss, um die vereinbarten Klimaziele zu erreichen.

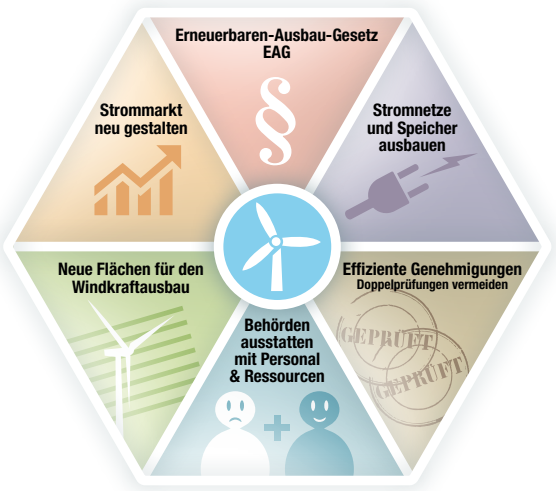
Was noch bedacht werden muss: Wenn 40 % Erneuerbare bis 2030 erreicht werden sollen, dann muss der Anteil der erneuerbaren Energien im Strombereich von derzeit rund 35 % bis 2030 auf 70-75 % gesteigert werden, weil damit im Sinne der Sektorkopplung auch Verkehr und Gebäude stärker elektrifiziert werden. Die EU-Kommission muss daher dringend die Kluft zwischen ihrem Zielanspruch und ihrer Maßnahmenwirklichkeit schließen und dem Ausbau der erneuerbaren Energien nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis den Weg ebnen.

NEUE ZIELE FÜR ÖSTERREICH

MIT DEM BESCHLUSS DES EAG SIND NUN DIE BUNDESLÄNDER IN DER VERANTWORTUNG

Die Gesetzwerdung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) zog sich über das ganze Jahr 2021 hin, doch nun, da es in Kraft ist, müssen vor allem die einzelnen Bundesländer ihre Ziele und Maßnahmen der klar definierten nationalen Zielsetzung anpassen.

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen des Entstehungsprozesses des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG). Geplant hätte es am 1. Jänner 2021 in Kraft treten sollen. Nach endlos scheinenden Diskussionen wurde es schließlich am 7. Juli 2021 vom Nationalrat beschlossen. Nicht unerwartet ergab sich aus dem EU-beihilferechtlichen Notifizierungsverfahren ein Änderungsbedarf, welchem durch eine Novellierung des EAG im Jänner 2022 Rechnung getragen wurde. Damit konnten auch jene Bestimmungen, die die Betriebsförderungen betreffen, in Kraft treten. Neben dem EAG umfasst das Erneuerbaren-Ausbau-Paket unter anderem Novellen zum ElWOG 2010, ÖSG 2012, E-ControlG, GWG 2011, Infrastrukturgesetz und Starkstromwegegesetz.



Das EAG ist Teil einer ganzen Reihe von Maßnahmen, die notwendig sind, um den Ausbau der Windkraft auf jenem Niveau bewerkstelligen zu können, das die Zielerreichung der zusätzlichen netto 10 TWh Windstrom bis 2030 ermöglicht.

EAG als pragmatische Grundlage für den Ausbau

Exemplarisch seien hier einige wichtige Punkte des EAG angeführt, ausführlichere Details gibt es auf der Website der IGW. Fördermittel für Windkraft werden in Zukunft grundsätzlich per Ausschreibung vergeben, das Ausschreibungsvolumen beträgt jährlich mindestens 390 MW, vorbehaltlich allfälliger Kürzungen. Für 2022 werden 200 MW administrativ über Antrag und 190 MW mittels Ausschreibung vergeben. Ausschreibungen für Windkraft werden grundsätzlich mindestens zwei Mal jährlich durchgeführt. Auf den Zuschlagswert für Windkraftanlagen wird ein Korrekturfaktor angewendet, der die standortbedingten unterschiedlichen Stromerträge einer Windkraftanlage widerspiegelt. Wenn alle ausständigen Gutachten und Verordnungen rechtzeitig auf dem Tisch liegen, könnte das EAG Mitte 2022 seine volle Kraft entfalten. Auch wenn nicht alle Vorschläge, Einwände und Anregungen der österreichischen Windenergiebranche im EAG berücksichtigt wurden, kann das EAG als pragmatische Grundlage für den Windkraftausbau der nächsten Jahre angesehen werden.

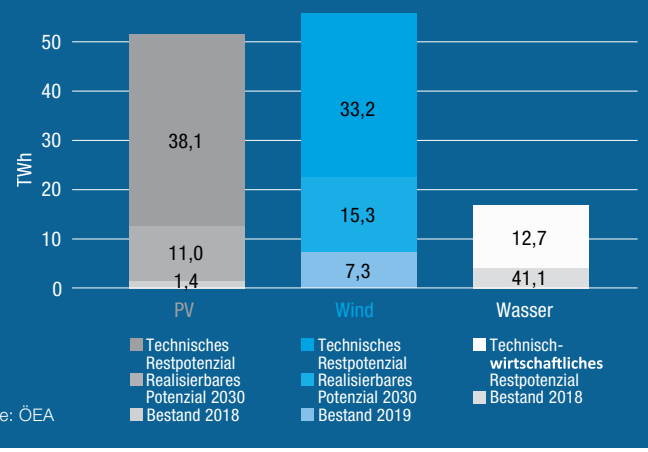
Start in die EAG-Periode mit Fehlmenge

2020 war das schwärzeste Jahr in der Geschichte der österreichischen Windkraft, in dem es erstmals zu einem Rückgang der Gesamtleistung kam, weil mehr abgebaut als zugebaut wurde. Auf Basis des EAG sollen im Zeitraum 2021 bis 2030 zusätzlich netto 10 TWh Windstrom erzeugt werden. Während laut EAG lediglich 390 MW in einer Windkraft-Ausschreibung und 20 MW in einer gemeinsamen Ausschreibung Wind-/Wasserkraft vergeben werden sollen, brauchen wir, um einen Zuwachs von 10 TWh zu erreichen, einen jährlichen Ausbau von zumindest 500 MW. Im Jahr 2021 konnten netto nur 10 Wind-

kraftanlagen bzw. eine Netto-Leistung von 121 MW zugebaut werden. Es gab somit bereits im ersten Jahr des 2030-Pfades eine eklatante Fehlmenge, die in den Folgejahren kompensiert werden muss. Im Burgenland wurden 47 Anlagen mit einer Leistung von 224 MW zugebaut, allerdings auch 57 Anlagen mit 103 MW abgebaut. In Niederösterreich wurden 20 Anlagen mit einer Leistung von 68 MW zugebaut, Abbau gab es keinen. In Summe standen Ende 2021 in Österreich 1.305 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3.294 MW. Durch die noch auf Basis des Ökostromgesetzes vergebenen Verträge wird es im Jahr 2022 zu einem deutlichen Ausbau von mehr als 100 Anlagen mit einer Leistung von rund 450 MW kommen.

POTENZIALE DER ERNEUERBAREN

Bis 2030 könnten erneuerbare Energien (inkl. Bestand) 76,1 TWh Strom jährlich liefern, darüber hinaus gibt es weitere technisch mögliche Potenziale für zusätzliche 84 TWh.



Quelle: ÖEA

Bundesländer müssen Verantwortung übernehmen

Verstärktes Augenmerk hat die IGW 2021 auf die Rolle der Bundesländer für das Erreichen der EAG-Ziele gelegt. Im Februar veröffentlichte die Österreichische Energieagentur ihre Studie „Klima- und Energiestrategien der Bundesländer“. Diese enthält die Fakten zur Ist-Situation des Treibhausgas-Ausstoßes und der Energiebilanz und analysiert die Ziele der einzelnen Bundesländer. Das generelle Fazit der Studie lautet: Mit den kumulierten, derzeit bestehenden Länderzielen können die gesamtösterreichisch angestrebten Ziele nicht erreicht werden. Dabei bezieht sich diese Aussage lediglich auf die Zieldifferenzen zwischen Ländern und Bund und noch gar nicht auf die durch die aktuellen EU-Maßnahmen für Österreich verschärften Zielsetzungen. Eine qualitative Bewertung der Maßnahmen der Länder hat sogar ergeben, dass sie mit ihren derzeit geplanten Maßnahmen nicht einmal ihre eigenen derzeitigen Zielvorgaben schaffen können und dafür bereits jetzt zusätzliche Maßnahmen notwendig sind. Der EEÖ hat die wichtigsten Informationen der Studie in einer 48-seitigen Broschüre übersichtlich zusammengefasst. Diese wird eine hilfreiche Argumentationsgrundlage für weitere Gespräche auf Länderebene sein. Darüber hinaus werden die Landesregierungen aber noch weitere zusätzliche Anstrengungen unternehmen müssen, da die Verschärfung der EU-Klimaziele bis auf Länderebene abgebildet werden muss.

Zusammenspiel mehrerer Maßnahmen notwendig

Das EAG ist nur ein Baustein unter mehreren in einem Mix und Zusammenspiel notwendiger Maßnahmen. Damit projektierte Windparks tatsächlich rasch in stromerzeugende Kraftwerkseinheiten umgesetzt werden können, bedarf es in allen Bundesländern einiger Änderungen der Rahmenbedingungen. Vorrangig ist die Ausweisung neuer Flächen für den Windkraftausbau im Rahmen der Raumordnung notwendig (Stichwort Zonierung). Danach sollte kein eigenes Widmungsverfahren auf Gemeindeebene mehr erforderlich sein, sondern die Zustimmung der Gemeinde zum Projekt ausreichen. Ein weiteres Nadelöhr, das es zu beseitigen gilt, liegt im Genehmigungsprozess. Um hier einen Rückstau zu vermeiden, müssen die Behörden mit ausreichend Ressourcen und Personal ausgestattet werden. Auch ist es notwendig, die Genehmigungsverfahren zu verbessern und zu beschleunigen, ohne dass es zu Abstrichen bei der Qualität kommt. So müssen beispielsweise Mehrfachprüfungen vermieden werden und insgesamt die Verfahren schlanker und effizienter abgewickelt werden.

Großes Potenzial an Windkraft ist vorhanden

Fakt und gewichtiges Argument ist jedenfalls, dass Österreich über ein sehr großes Potenzial bei der Windkraft verfügt. Auf lediglich 2 % der Landesfläche könnten 83 TWh Windstrom erzeugt werden – eine Strommenge, die größer ist als der gesamte (!) derzeitige Stromverbrauch in Österreich. Und dabei bleiben 99 % der Fläche eines Windparks für die Landwirtschaft weiterhin nutzbar. Nur die Flächen der Fundamente werden für die Dauer des Betriebs eines Windrades der Natur entzogen, anschließend können die Fundamente wieder rückgebaut und die Flächen renaturiert werden. Im Regierungsprogramm der neuen deutschen Ampelkoalition ist ein Ziel von 2 % Landesfläche für Windparks verankert, so wie bereits seit Jahren in einigen deutschen Bundesländern. In Österreich ist ein enormes, noch ungenutztes Potenzial der Windkraft vorhanden. Lasst es uns nutzen!

DER VEREIN

DIE IG WINDKRAFT

Die IG Windkraft (IGW) ist die österreichische Interessenvertretung für die Windenergiebranche. Diese umfasst Windstromerzeuger, also die Betreiber von Windparks, Hersteller von Windkraftanlagen und deren Zulieferunternehmen sowie alle übrigen Dienstleister und Förderer der Windenergie.

Windstromerzeuger, die rund 95 Prozent der in Österreich installierten Windkraftleistung repräsentieren, sowie alle namhaften Anlagenhersteller sind Mitglieder der IG Windkraft. Ziel des Vereins ist die nachhaltige Umgestaltung unseres Energiesystems auf erneuerbare Energien.

Vor allem die Schaffung von langfristig stabilen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Förderung der Zulieferindustrie in Österreich stehen im Vordergrund.

VEREINSSTRUKTUR

Die Einbindung der IGW-Mitglieder in die Arbeit des Teams der IG Windkraft ist seit vielen Jahren gelebte Praxis und von großem Wert für eine praxisnahe, kundenorientierte und erfolgreiche Arbeit der IGW. Die Zusammenarbeit erfolgt einerseits über offizielle Gremien und andererseits durch diverse Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Fachthemen.

Verein IG Windkraft

- Vorstand
- Firmenbeirat
- Herstellerbeirat
- Geschäftsführer

- Arbeitsgruppe Strommarkt
- Arbeitsgruppe Politik

- Expert*innengruppen
  - Kommunikation
  - Technik
  - Naturschutz
  - Steuern
  - Recht

LEISTUNGEN

Als Interessenvertretung der Windenergiebranche erbringt die IG Windkraft eine Reihe von Leistungen. Wir…

- leisten Überzeugungsarbeit für die Nutzung der Windenergie bei Politik, Verwaltung und Entscheidungsträger *innen der Gesellschaft;
- betreiben Informations- und Öffentlichkeitsarbeit;
- liefern qualitativ hochwertige Informationen für Medien, die breite Öffentlichkeit sowie für Kinder und Lehrer*innen;
- bieten der Branche mit zahlreichen Veranstaltungen eine Plattform für Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch;
- versorgen unsere Mitglieder mit allen wichtigen Informationen zur Windenergie;
- sind international bestens vernetzt und auf EU-Ebene in den höchsten Gremien des Europäischen Windenergieverbandes WindEurope und der EREF (Europäische Vereinigung der Ökostromerzeuger) vertreten.

Derzeit unterstützen rund 2.000 Mitglieder (372 ordentliche, 1.567 außerordentliche) die Arbeit der IG Windkraft.

Die Unternehmen, die Mitglieder der IGW sind, decken die gesamte Wertschöpfungskette der Windkraftbranche ab – Dienstleister, Hersteller von Anlagen und Komponenten sowie Betreiber. Von den Ende 2021 in Österreich installierten 3.300 MW Windkraftleistung betreiben die Mitglieder der IG Windkraft 3.120 MW – das sind rund 95 Prozent.

MITGLIEDSARTEN

LEISTUNGEN FÜR PERSONENMITGLIEDER

Kostenloser Bezug der Fachzeitschrift „windenergie“, vergünstigte Teilnahme an Veranstaltungen der IGW, vergünstigte Abonnements namhafter Fachzeitschriften, vergünstigter Bezug von Informationsmaterial, E-Mail-Newsletter (News, Termine, Jobs etc.), Vergünstigung im IGW-Shop

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie Mitglied in unserem Verein werden: www.igwindkraft.at/mitglied

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR FIRMENMITGLIEDER

Bezug von diversen Materialien für die Informationsarbeit, Präsentation der Firma im Rahmen der IGW-Pressearbeit, Werbemöglichkeiten beim Windenergiesymposium AWES

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR BETREIBER-FIRMENMITGLIEDER

Online-Pressespiegel, Kinderprogramm bei eigenem Windfest zu stark vergünstigtem Preis, Teilnahme an den Branchenplattformen (2-mal jährlich), Bezug von Informationen speziell für Betreiber, allgemeine Beratung und Unterstützung bei Fragen zu rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, kostenlose Schaltung von Job-Inseraten auf der IGW-Website, Koordination und Organisation von Messeauftritten, vergünstigte Werbemöglichkeiten beim Windenergiesymposium AWES

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR FIRMENBEIRATSMITGLIEDER

Teilnahme im Firmenbeirat (2-mal jährlich im Rahmen der Branchenplattform), vergünstigte Anzeigenpreise in IGW-Publikationen, Promotion der Leistungen der Firmenbeiräte, Bezug von Informationen speziell für Firmenbeiräte

DER VEREIN

FIRMENBEIRAT

Der Firmenbeirat ist ein beratendes Gremium für Vorstand und Geschäftsführung der IG Windkraft. Er dient vorrangig dem Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen den in der Windkraftbranche tätigen Firmen und als Diskussionsplattform für strategische Entwicklungen. Die Mitglieder treffen einander nach Bedarf, mindestens aber zweimal jährlich im Rahmen der Branchenplattform. Der Vorsitzende (derzeit Dr. Reinhard Schanda) oder sein Stellvertreter (derzeit DI Martin Krill) vertreten den Firmenbeirat im Vorstand der IG Windkraft und verfügen dort über ein Stimmrecht.

HERSTELLER/VERTRIEB VON WINDKRAFTANLAGEN

Enercon GmbH
www.enercon.de

GE Wind Energy GmbH
www.ge-renewable-energy.com/de

Siemens Gamesa Renewable Energy GmbH
www.siemensgamesa.com

Vensys Energy AG
www.vensys.de

BETREIBER

WEB Windenergie AG
www.windenergie.at

DIENSTLEISTER

8.2 WindING Consult e.U.
www.winding-consult.at

Aero Enterprise GmbH
www.aero-enterprise.com

AES Windservice GmbH
www.aes-wind.at

Aktuell Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst GmbH
www.aktuell.co.at

ARDIG - Archäologischer Dienst GmbH
www.ardig.at

Bank Austria – Member of UniCredit
www.bankaustria.at

Felbermayr Transport- und Hebetechnik GmbH & Co KG
www.felbermayr.cc

ISC Training & Assembly GmbH
www.isc-ta.com

Marischka GmbH & Co KG
www.ikma.at

neowa GmbH
www.neowa.eu

Next Kraftwerke AT GmbH
www.next-kraftwerke.at

Prangl GmbH
www.prangl.at

Quantec Sensors GmbH
www.quantec-sensors.com

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
www.raiffeisenbank.at

Romwalter Service GmbH
www.romwalter.at

R+V Allgemeine Versicherung AG
www.ruv.at

Skyworkers Seehofer GmbH
www.skyworkers.at

UniCredit Leasing Austria GmbH
www.unicreditleasing.at

ZAMG Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
www.zamg.ac.at

ZULIEFERER

Aarsleff Grundbau GmbH
www.aarsleff-grundbau.de

AMSC Austria GmbH
www.amsc.com

ANP-Systems GmbH
www.anp-systems.at

Bachmann electronic GmbH
www.bachmann.info

ELA Container GmbH
www.ela-container.at

eologix sensor technology gmbh
www.eologix.com

FGH GmbH
www.fgh-ma.de

Inmox GmbH
www.inmox.com

Lanthan GmbH & Co. KG
www.lanthan.eu

MSA Österreich GmbH
www.latchways.com

Peikko Austria GmbH
www.peikko.at

PLANETA Hebetechnik GmbH
www.planeta-hebetechnik.eu

Polytech Wind Power Technology Germany GmbH
www.polytech.com

Schubert Elektroanlagen GmbH
www.schubert-elektroanlagen.at

SKF Österreich AG
www.skf.at

VIVAVIS Österreich GmbH
www.vivavis.com

xelectrix Power GmbH
www.xelectrix-power.com

BERATUNGSUNTERNEHMEN

BDO Niederösterreich GmbH
www.bdo.at

ConPlusUltra GmbH
www.conplusultra.com

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H
ey.com/at

Dr. Klaus Voithofer – LL.M., Rechtsanwalt
www.privatesbaurecht.at

Sattler & Schanda Rechtsanwälte
www.sattler.co.at

Ventus Engineering GmbH
www.ventusengineering.com

PLANUNGSBÜROS

ECOwind Handels- und Wartungs GmbH
www.ecowind.at

ENAIRGY Windenergie GmbH
www.enairgy.at

Energiewerkstatt Verein–Technisches Büro
www.energiewerkstatt.org

EWS Consulting GmbH
www.ews-consulting.at

Professional Energy Services GmbH
www.profes.at

TÜV Austria Services GmbH
www.tuev.at

Zusätzlich zum Firmenbeirat 2021 sind Anfang 2022 bereits Vestas Österreich GmbH (www.vestas.com), Buss Blade Services GmbH & Co. KG (www.buss-energy.com) sowie NKE Austria GmbH (www.nke.at) dem Firmenbeirat beigetreten.

HERSTELLERBEIRAT

Der Herstellerbeirat wurde 2022 neu gegründet und besteht aus den Herstellermitgliedern des Firmenbeirates. Er entsendet zwei Kandidaten in den Vorstand der IG Windkraft.

Enercon GmbH
www.enercon.de

GE Wind Energy GmbH
www.ge-renewable-energy.com/de

Siemens Gamesa Renewable Energy GmbH
www.siemensgamesa.com

Vensys Energy AG
www.vensys.de

Vestas Österreich GmbH
www.vestas.com

TECHNOLOGIE AUS ÖSTERREICH

Österreich ist im Bereich umweltfreundlicher Energietechnologien bereits heute ein internationaler Top-Player. Jährlich verbucht die heimische Windindustrie rund 1 Milliarde Euro Umsatz und trägt damit zur Sicherung der Wertschöpfung im Land bei. In jedem zweiten Windkraftwerk steckt heute Technologie aus Österreich, zum Teil von Weltmarktführern. Die exportorientierte heimische Zulieferindustrie erzielt jährlich einen Umsatz von mehr als 400 Millionen Euro. Zusätzlich werden durch die Energiewende und dem Ausbau erneuerbarer Energie nachhaltige Arbeitsplätze im Hochtechnologiebereich geschaffen.

420 Mio.

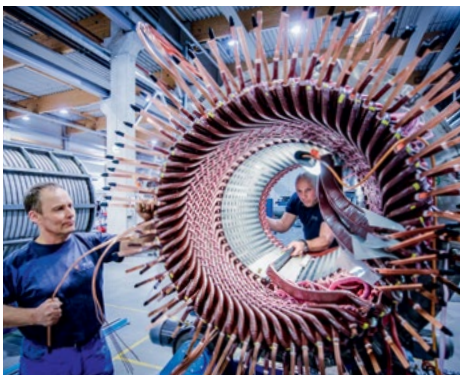
Euro Umsatz

Die heimische Zulieferindustrie verbuchte zuletzt 420 Millionen Euro Umsatz jährlich.

180

Unternehmen

Rund 180 österreichische Unternehmen sind als Zulieferer und Dienstleister auf dem rasch wachsenden weltweiten Windenergiemarkt tätig.



DER VEREIN

WINDKRAFTBETREIBER

Die Betreiber von 3.120 MW Windkraftleistung – das sind rund 95 Prozent der in Österreich installierten Leistung – sind Mitglied bei der IG Windkraft. Zwecks Austausch zwischen den Betreibern und zur Diskussion aktueller Themen gemeinsam mit den Mitgliedern des Firmenbeirates findet zweimal jährlich die Branchenplattform Windenergie statt.

BETREIBERGRUPPEN*

Allianz
www.allianz.com

ContourGlobal
www.contourglobal.com

Encavis
www.encavis.com

Energie Burgenland
www.energieburgenland.at

Energiepark Bruck/Leitha
www.energiepark.at

EVN naturkraft
www.evn-naturkraft.at

ImWind
www.imwind.at

KELAG
www.kelag.at

Kittel Mühle
www.kittelmuehle.com

oekostrom
www.oekostrom.at

ÖKOENERGIE
www.oekoenergie.com

Ökowind
www.oekowind.eu

Österreichische Bundesforste
www.bundesforste.at

Püspök Group
www.puespoek-group.at

Ventureal
www.ventureal.com

WEB Windenergie
www.windenergie.at

Wien Energie
www.wienenergie.at

Windkraft Simonsfeld
www.wksimonsfeld.at

BETREIBER

Almwind Energie GmbH, Aufwind OEG, Bollwein Franz, Breitsprecher Windstrom GmbH&CoKG, Bucklige Welt Wind Wicon Engineering GmbH&CoKG, Distelberger Josef, Elektrizitätswerk Plöcken GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Gugelwind GmbH, Energie von A-Z GmbH, Enzinger Hermine, Erneuerbare Energie Laussa GmbH, Hartlauer Handelsgesellschaft mbH, LGM Windkraftanlagen GmbH, Windenergie Groß Schweinbarth GmbH, Walter Trachsler und Johann Kellner Ges.n.b.R., MTK Windkraft, Neue Energie GmbH, Salzstiegl Tourismus GmbH, viktor kaplan muerz GmbH, Weinviertler Energie GmbH & Co KG, Windkraft Innviertel GmbH&Schernham KG, Windkraft Innviertel KG, Windkraft-Anlage3542 Reittern GesbR, Windpark Munderfing, Windstrom Friedrich KG, WP Scharndorf West GmbH, Zukunfts-Energie GmbH

* Weitere Firmen- und Personenmitglieder, welche an den oben genannten Betreiberfirmen beteiligt sind, sind nicht separat angeführt.

UNSER TEAM

MAG. STEFAN MOIDL

Geschäftsführung

DR.IN URSULA NÄHRER

Geschäftsführung Stv.
Politik und Recht

MAG. MARTIN JAKSCH-FLIEGENSCHNEE
Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

PATRIK WONISCH

Assistenz der
Geschäftsführung

DIIN ANGELA RABERGER

Organisation und
Finanzcontrolling

MARIANNE HARKESS

Sekretariat und
Buchhaltung

MAG.A PAULA RESCH

Politik und Recht

ING. LUKAS PAWEK

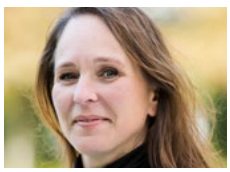
Medien und
Infrastruktur

MAG.A ANTONIA GUSENBAUER

Kommunikation, Strategie

BERNHARD FÜRNSINN, MSC°

Energiewirtschaft und
Technik



MAG.A ANGELIKA BEER

Kinderprogramm
„Wilder Wind“

° **BERNHARD FÜRNSINN, MSC**, wechselte per 02.05.2022 in die Abteilung VI5 für erneuerbare Energieerzeugung des Bundesministeriums für Klimaschutz.

MAG. GERHARD SCHOLZ (Redaktion Zeitung „windenergie“)
NEXHMIJE KAZAZI (Reinigung)

JOHANNA FRÜHWALD, BSC war bis 31.07.2021 im Bereich Kommunikation tätig.

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER IG WINDKRAFT

Der Vorstand* der IG Windkraft setzt sich aus Persönlichkeiten der Windkraftbranche in großer Vielfalt zusammen und repräsentiert die Vertreter der größten Windkraftbetreiber Österreichs, Anlagenhersteller sowie Pioniere der ersten Stunde.

OBMANN
DI Fritz Herzog
Windkraft Wolkersdorf GesmbH

OBMANN-STELLVERTRETER
Herbert Stava
Energiepark Bruck/Leitha

SCHRIFTFÜHRER
Mag. Klaus Maras, Energie
Burgenland Green Energy GmbH

SCHRIFTFÜHRER-STELLVERTRETER
Markus Winter MSc, MAS,
WK Simonsfeld AG

KASSIER
DI Martin Krill, PROFES GmbH

KASSIER-STELLVERTRETER
DI Helwig Überacker,
evn naturkraft GmbH

VERNETZUNG
Mag. Stefan Hantsch
Benevento Beteiligungs GmbH

VORSTANDSMITGLIEDER
Dr. Frank Dumeier
WEB Windenergie AG

DI (FH) Wolfgang Neuhofer
EWS Consulting GmbH

DI Stephan Parrer, F&P Netzwerk
Umwelt GmbH

Mag. Lukas Püspök
PÜSPÖK Group

Mag. Hannes Taubinger, Anton Kittel
Mühle Plaika GmbH

MMag. Dr. Georg Waldner
ImWind GmbH

Mag. Hans Winkelmeier
Energiewerkstatt Verein

VERTRETER DES FIRMENBEIRATS IM VORSTAND
Dr. Reinhard Schanda
Sattler & Schanda Rechtsanwälte

KOOPTIERTE VERTRETER DER HERSTELLER**
Karl Fatrdla, Vensys AG
Roman Leopold, MSc, Enercon
Service Austria GmbH

* Vorstandsperiode 5/2021-5/2022 ** gewählt im 2022 gegründeten Herstellerbeirat per 8.3.2022

DER VEREIN

AKTIVITÄTEN

VERANSTALTUNGEN

Die IG Windkraft setzt **verstärkt auf Hybrid-Veranstaltungen,** um auf die geänderten Anforderungen des Publikums und auch auf die (volatilen) gesetzlichen Rahmenbedingungen flexibel reagieren zu können. **Die Technik wurde im vergangenen Jahr und wird auch heuer dahingehend weiter ausgebaut.**

Tag des Windes am 15. Juni: Der diesjährige Tag des Windes steht ganz im Zeichen des Fachkräftemangels und wird daher die spannenden Wind-Jobs mit einer „Wind-Job-Offensive“ in den Vordergrund rücken.

windrichtungen – Wegweisende Energiegespräche: In dieser etablierten öffentlichen Veranstaltungsreihe stellt die IG Windkraft aktuelle energiepolitische Themen zur Diskussion.

Vereinsinterne Termine wie **Vorstandssitzungen, Beiratssitzungen** und **Generalversammlung** sind Teil der Vereinsstruktur und bieten die Möglichkeit zu Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch. Als nun schon bewährtes Format der früheren Firmenbeiratssitzungen und Betreiberforen findet die **Branchenplattform Windenergie** zweimal jährlich statt. In Arbeitsgruppen und Expert*innengruppen erfolgt die inhaltliche Erarbeitung von Themen. Alle Vereinsveranstaltungen gibt es bei Bedarf im Online-Format.

Konferenzen und Messen: Aufgrund der Corona-Pandemie besuchte die IG Windkraft im letzten Jahr keine internationalen Messen. 2022 gibt es wieder die beliebte Exkursion zur WindEnergy in Hamburg.

Workshops und Seminare zu aktuellen Fragen rund um Planung, Genehmigung und Betrieb von Windkraftanlagen sowie zu Grundlagen der Windenergie werden angeboten. Bei Bedarf werden zu aktuellen Themen Spezialworkshops organisiert.

KOOPERATIONEN

- Zum Zwecke des Informationsaustauschs und der gegenseitigen Unterstützung beim Ausbau der Windenergie auf EU-Ebene ist die IG Windkraft beim Europäischen Windenergieverband **WindEurope** und beim Europäischen Verband der Ökostromerzeuger **EREF** in den höchsten Gremien vertreten.
- Mitarbeit im **Bundesverband Erneuerbare Energie Österreich** (EEÖ).
- Intensive Zusammenarbeit mit anderen nationalen **Ökostromverbänden** (Kleinwasserkraft, Photovoltaik Austria, Biomasseverband, ARGE Kompost und Biogas) sowie mit den diversen Umweltorganisationen.
- Zusammenarbeit mit **Greenpeace, WWF** und **Global 2000** bezüglich Atomenergie und Klimaschutz. Befassung mit klassischen Naturschutzverbänden wie **BirdLife**, **Umweltdachverband** oder **Naturschutzbund** in Naturschutzfragen.
- Die IG Windkraft sowie die Vertreter*innen der erneuerbaren Energien unterstützen außerdem das **Klimavolksbegehren.** Das gemeinsame Ziel lautet dabei: Ausstieg aus den Klimakillern fossile Brennstoffe und eine nachhaltige Energiewende.

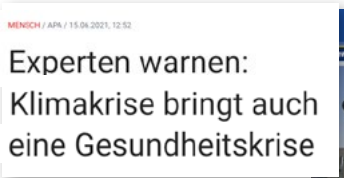
PRESSEARBEIT

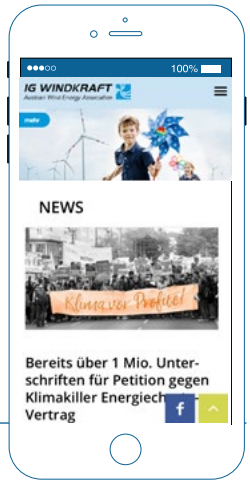
Ein wichtiger Teil der Arbeit der IG Windkraft liegt darin, die Anliegen der österreichischen Windkraftbranche einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen. Die IG Windkraft steht dazu in ständigem Kontakt mit den führenden Wirtschaftsjournalist*innen aller wichtigen nationalen und regionalen Medien der österreichischen Medienlandschaft. Diese werden in direktem Kontakt, mit **Presseaussendungen** und bei **Pressekonferenzen** laufend über österreichische und internationale Entwicklungen informiert. Einen kleinen Ausschnitt davon, wie sich diese Arbeit in Presseartikeln niederschlägt, haben wir hier zusammengestellt. Top-Themen waren das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, die Notwendigkeit der Windenergie zur Erreichung der Klimaziele, die Bundesländer sowie Zahlen und Fakten zur Windenergie in Österreich.

Die Mehrheit hat für Windräder gestimmt
50,77 Prozent Wahlberechtigte nahmen an Volksbefragung teil.

Salzburger Nachrichten MITTWOCH, 2. JUNI 2021
Windkraft ist wichtiger Teil der Energiewende

DJ-Könner wie Coccoma liebern Windrad-Festival
Heimische DJs spüren Rückenwind
Windkraft-Events als Hilfe für Turntable-Künstler


MENSCH / APA / 15.06.2021, 12:52
Experten warnen: Klimakrise bringt auch eine Gesundheitskrise



WEBSITES

Über eine Vielzahl an Kommunikationswegen vermittelt die IG Windkraft, die Vorteile der Nutzung der Windkraft zur Stromerzeugung und veröffentlicht die Anliegen der Windenergiebranche.

www.igwindkraft.at: News und Informationen rund um die Windenergie
www.windfakten.at: Fragen und Antworten zur Windenergie
www.kleine-windkraft.at: Kleinwindkraft
www.tagdeswindes.at: Veranstaltungen rund um den Tag des Windes
www.awes.at: Österreichisches Windenergie-Symposium
www.wilderwind.at und www.dieerneuerbaren.at: Kinderprogramm

SOCIAL MEDIA

Parallel zur klassischen Pressearbeit und zur Homepage werden über 100.000 Menschen mittlerweile über die IGW-Social Media-Kanäle erreicht. Mit den Videos, die aus dem Windrad-Festival entstanden sind, konnten vor allem auf Youtube massive Zugriffe verzeichnet werden. Auf unserer und Partner-Plattformen. Ziel ist künftig, die TikTok-Präsenz auszubauen.

Wissenswertes zur Windkraft
facebook.com/igwindkraft

Presse-Unterstützung und News
twitter.com/igwindkraft

Windkraft-Ästhetik
instagram.com/igwindkraft

Presse-Unterstützung und News.
inkedin.com/company/igwindkraft/

Lustige Kurz-Videos
tiktok.com/@igwindkraft

PUBLIKATIONEN

QUARTALSZEITSCHRIFT: „windenergie“
4-mal jährlich liefert die „windenergie“ Informationen über aktuelle nationale und internationale Geschehnisse rund um die Windenergie, erneuerbare Energien, Umwelt und Politik. Die Zeitung gibt es für Mitglieder als reguläres Print-Abo und als digitales Abo.

BROSCHÜRE: „windkraft – Die Energie des 21. Jahrhunderts“
Umfassende Broschüre, die die wichtigsten Fragen und Antworten zur Stromerzeugung mit Windenergie sowie Klimaschutz zusammenfasst.

INFOTAFELN
Kompakt und informativ auf elf Seiten alles Wichtige zur Windenergienutzung.

NEU: A1-PLAKATE
Zwei informative und übersichtliche A1-Plakate rund um die Windkraft: „Windkraft & warum wir sie nutzen sollten“ und „Windkraft in Österreich“.

FOLDER: „Windkraft in den Bundesländern“
Die kompakt gehaltenen Informationsfolder stellen die wichtigsten Fakten der Windkraft in Oberösterreich, der Steiermark, in Niederösterreich, im Burgenland und in Westösterreich vor.

WEBSHOP

Im Webshop der IG Windkraft finden Sie vielfältige Materialien zur Windenergie, die Ihnen helfen, die Windenergie den Menschen näher zu bringen: T-Shirts, Plakate, Infobroschüren und -folder, Infotafeln uvm.
www.igwindkraft.at/shop

NEWSLETTER „WINDNEWS“

14-tägig erscheint der Newsletter mit interessantesten Neuigkeiten zu Energiethemen.
www.igwindkraft.at/newsletter

INFO-FOLDER: „Windenergie“
Bietet eine prägnante Darstellung der wichtigsten Gründe für die Stromerzeugung mit Windenergie.

FOLDER: „Outlook 2024 - Windenergie in Österreich“
Der 16-seitige Informationsfolder bietet einen kurzen und prägnanten Ausblick der Windenergie in Österreich bis ins Jahr 2024.

FOLDER: „Windpotenzial 2020 und 2030“
Zusammenfassung des Publikationsberichts „Das realisierbare Windpotenzial Österreichs“ des Vereins Energiewerkstatt.

FOLDER: „Windenergie – Industrie in Österreich“
Der Folder zeigt mit zahlreichen Firmenporträts in zweisprachiger Fassung (deutsch/englisch) das große Technologie-Potenzial der Windkraftindustrie.

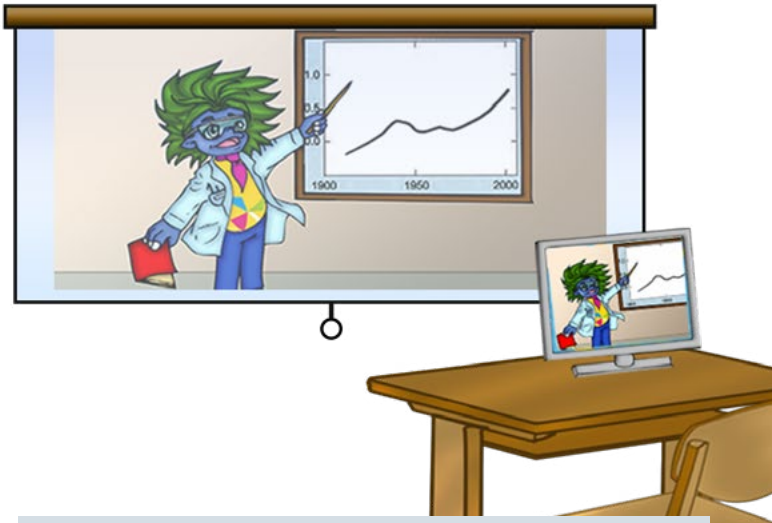
ONLINE-INFOGRAFIKEN
Statistiken und Grafiken zur Windenergie – aktuell auf der Homepage unter der Rubrik Materialien.

LEHRMATERIAL

- Kindergartenmaterial auf www.wilderwind.at/kindergarten
- 2 Windrad-Bastelbögen
- Unterrichtsmaterial „Fluchtursache Klimawandel-Energiewende jetzt!” auf www.klimaflucht.at
- Lehrer*innen-Corner auf www.wilderwind.at
- Kinderbuch von WindEurope online in vielen Sprachen auf www.wilderwind.at
- Energiewendeheft: „Auf gehts... mit der Energiewende in eine klimafreundliche Zukunft”
- Windheft: „Wind for future”

WILDER WIND

KINDER-PROGRAMM



Auch das Jahr 2021 war geprägt von pandemiebedingt eingeschränktem Schulbetrieb. Wieder wurde der Fokus auf die Zeitabschnitte gelegt, in welchen externen Workshopleiter*innen der Zutritt in die Schulen erlaubt war. Dadurch war es möglich, dass die Kinder von 91 Klassen als Agenten und Agent*innen live im Präsenzunterricht auf der Suche nach den erneuerbaren Energien von Willi und der Workshopleitung begleitet werden konnten. Für die Zeit, in welcher die Kinder in der Schule waren, aber keine externen Workshopleiter*innen die Schule besuchen durften, wurde eine Hybrid-Online-Version des beliebten Workshops entwickelt. Bei dieser Version erhalten die Lehrer*innen vorab ein Materialpaket zugesandt und die Workshopleitung führt via Bildschirm live durch den Workshop. Im Jahr 2021 haben 18 Hybrid-Online Workshops „Die Erneuerbaren-online“ in technisch gut ausgestatteten Klassen und mit hoch motivierten Lehrer*innen stattgefunden.

- „Es hat alles gut geklappt und ist kaum ein Unterschied zu Präsenz.“
- „Es war ein Riesenspaß – gleichzeitig gelernt und gespielt“
- „Es war super! Klare Empfehlung an Kolleginnen.“

AUSZEICHNUNGEN

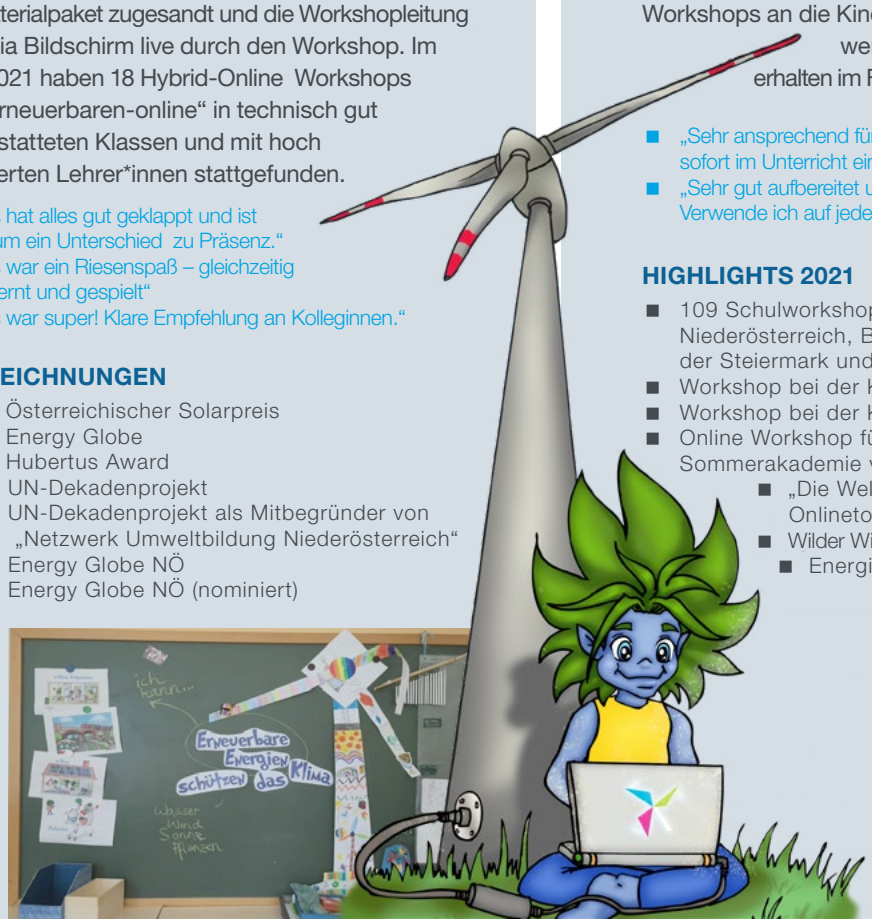
2005: Österreichischer Solarpreis
2006: Energy Globe
2007: Hubertus Award
2010: UN-Dekadenprojekt
2011: UN-Dekadenprojekt als Mitbegründer von „Netzwerk Umweltbildung Niederösterreich“
2013: Energy Globe NÖ
2017: Energy Globe NÖ (nominiert)

Für Schüler*innen ab 13 Jahren wurde im Online-Meetingtool „gathertown“ eine digitale „Energiewendewelt“ erstellt. Nach kurzer Einschulung der Lehrer*innen und Anmeldung können sich die Schüler*innen einer Klasse online treffen. Sie wandern durch die Räume von „Klima“, „Energie“ und „Energiewende“, lösen Rätsel, entdecken spannende Infos und erarbeiten verschiedene Themen in Kleingruppen. Zum Abschluss lädt die Online-Partyzone bei Musik vom Windrad-Festival zum Abtanzen und Abhängen ein. Das neue Unterrichtsmaterial mit den beiden Heften „Auf geht’s mit der Energiewende“ und „Wind for future“ konnte im Jahr 2021 in gedruckter Form zur Nachbereitung der Workshops an die Kinder verteilt werden. Die Hefte werden gerne angenommen und erhalten im Feedback positive Bewertungen.

- „Sehr ansprechend für die Kinder und sofort im Unterricht einsetzbar“
- „Sehr gut aufbereitet und gestaltet. Verwende ich auf jeden Fall.“

HIGHLIGHTS 2021

- 109 Schulworkshops in Volksschulen in Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, der Steiermark und Salzburg
- Workshop bei der Kirchdorfer Talentewoche
- Workshop bei der Kinder Business Week NÖ
- Online Workshop für Pädagog*innen bei der BNE Sommerakademie vom Forum Umweltbildung
  - „Die Welt der Energiewende“ im Onlinetool gather.town
  - Wilder Wind Rallye bei 4 Tag des Windes Events
  - Energiewendeheft und Windheft

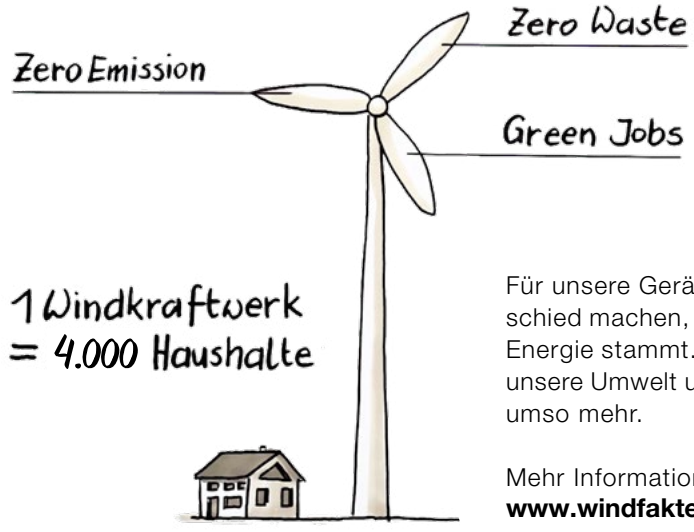


IMPRESSUM: Herausgeber: IG Windkraft, Wienerstraße 19, A-3100 St. Pölten, Tel: 02742 / 21955, igw@igwindkraft.at, www.igwindkraft.at | Redaktion: Stefan Moidl, Angela Raberger, Martin Jaksch-Fliegenschnee, Gerhard Scholz | Grafik: www.katharinahochecker.at | Fotos: 1, 2, 7, 9, 15, 17, 19, 20 und 22/Astrid Knie, S6/ Hannes Leitner Planum, S8/ Gernot Budweiser, S9/ House of Bandits, S17/ Klaus Rockenbauer, Pletterbauer, ELIN, S18/ Hans Ringhofer, S23/Janine Cherung, S24/guglerbrand. | Satzfehler und Änderungen vorbehalten. | Stand: 04/2022

IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association

Wienerstraße 19
3100 St. Pölten
T: 02742 21955
F: 02742 219555
igw@igwindkraft.at

www.igwindkraft.at



Für unsere Geräte mag es keinen Unterschied machen, aus welchen Quellen die Energie stammt. Für unsere Gesundheit, unsere Umwelt und unser Klima dagegen umso mehr.

Mehr Informationen unter
www.windfakten.at